Platze, wo sich eine große Menge Neugieriger zusammengeschart hatte, etwas gesunken schien, so war doch nichts zu befürchten, denn es war sehr dick. Hin und wieder fanden sich freilich Stellen, wo das Eis nicht fest war; aber diese waren durch Tafeln bezeichnet; nebenbei lagen Seile und Stangen für eine allenfalls nötig werdende Hilfsleistung. Die Sonne war im Untergehen, als sich ein scharfer Nordwind erhob und Turnbull zur Heimkehr riet. Sie gingen auf dem Eise fort, um zur Dominikanerbrücke zu gelangen, als plötzlich der Wind Turnbulls Hut erfaßte und ihn mit reißender Schnelligkeit über das Eis wegtrieb. Beide jagten ihm nach; die Leute lachten. Herr Turnbull hatte einen Vorsprung. Plötzlich krachte es, Turnbull brach ein und war im nächsten Augenblicke verschwunden. Jakob hatte Turnbull zu lieb, um nicht selbst sein Leben zu seiner Errettung zu wagen. Ohne Besinnen ergriff er ein Seil, wickelte es um seinen Arm und sprang in die Oeffnung. Es war ein Glück, daß Ebbe herrschte. Jakob sank unter das Eis, trieb den Strom hinab und in kürzester Zeit fühlte er sich von dem umklammert, den er suchte; beinahe in dem nämlichen Augenblicke wurde das Seil von oben angezogen. Jakob klammerte sich an das Seil, Turnbull an Jakob; bewußtlos wurden beide an das Loch gezogen und herausgeholt. In einem nahen Wirtshause, wohin sie gebracht wurden, erholten sie sich unter dem Beistande des herbeigerufenen Arztes schnell. Am folgenden Morgen waren sie im stande, wieder heimzufahren. Jakob spürte von dem Unfall keine weitere Folgen; Kapitän Turnbull wurde jedoch vier Wochen an das Bett gefesselt. Jakob wich nicht von dem Bette und erwies sich als liebevoller und verständiger Krankenwärter. Als Turnbull wieder das Bett verlassen hatte, war es sein Herzenswunsch, Jakob in einem Berufe oder Gewerbe zu